

Museum Folkwang

Bogomir Ecker und Raimund Kummer ***geschenkt, geliehen, zurückgeführt, 2007-2014***

Mit dem Beschluss von 2007, das Museum Folkwang durch einen von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung initiierten und finanzierten Anbau zu erweitern, eröffnete sich die Chance, den Ausstellungsraum für Sonderausstellungen und sein Mobiliar neu zu konzipieren. Wie der Erweiterungsbau aus den 1980er Jahren, in dem die Neue Galerie und das Ruhrlandmuseum untergebracht waren, musste auch das alte System der Ausstellungswände weichen. Sie wurden an interessierte Abnehmer verschickt. Insgesamt 91 Wandelemente gingen in den Besitz der Bildhauer Bogomir Ecker und Raimund Kummer über, als Material für skulpturale Experimente an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. In Vorbereitung ihres Projekts „Lens Based Sculpture. Die Veränderung der Skulptur durch Fotografie“ an der Akademie der Künste in Berlin (Januar 2014) haben sie daraus das Konzept für ein Ausstellungsdisplay entwickelt.

Für die Ausstellung *Kairo. Offene Stadt*. Neue Bilder einer andauern-den Revolution, die von 2. März bis 5. Mai 2013 im Museum Folkwang zu sehen sein wird, kehren die ausgemusterten Wände, die über Jahre hinweg im Freien lagen, für kurze Zeit an ihren früheren Ort zurück, als räumliches Dispositiv einer Ausstellung, in der es um neue Wege der Bilder, aber auch um Bilder des Mangels und der Armut geht. Gleichermäßen soziale Geste und formales Experiment entspricht diese Aktion auch der neuen Ausstellungsprogrammatik des Museum Folkwang, das die große und elegante Ausstellungshalle von David Chipperfield und Partners auf andere Weise in Szene setzen wird.

Der Entwurf einer Stadt aus Kuben stammt von dem Architekten Bernhard Tatter, (ORT)